



OLDENBURG. Der vor dem Finanzamt Oldenburg (9.1er Straße/Heiligengeiststraße) aufgestellte Brunnen aus Bronze- und Beton wurde 1978 von Georg Schmidt, Westerstede (Oldenburg), gestaltet. Er besteht aus einem Betonkern, 24 Einzelteilen und einem Mittelteil, der alles verbindet, hat eine Höhe von 1,05 m, einen Durchmesser von 3 m und wiegt 10 t, davon 2 t Bronze. Er entstand nach einem Wachsmo- dell durch Bronze- guss in Formsand, wurde dann nachgearbeitet und in einem komplizierten Verfahren montiert. Sein Grundgedanke ist die Andeutung der nicht gerade volks- tümlichen, aber staatstragenden Funktion des Nehmens und Verteilens. Weitere Aspekte der Gestaltung sind die Sichtbar- machung des Materials und die Einbettung in eine gärtnerische Anlage sowie die Aufstellung in einer dem Geschäftsbereich ange- bundenen Übergangszone, wo der Brunnen nicht nur von den Besuchern des Finanzamtes, sondern von allen Bürgern der Stadt gesehen wird. Der Brunnen hat eine einfache Grundform und einfache Details. Das Wasser, das sich über die Deckplatte nur wenig fließend verteilt, hat die Funktion der Formbeleb- ung. Die zwölf Bronzeplatten sind als Reliefs in rein formaler Auftei- lung vom Rand zur Mitte durch Eingrabungen und Abdämmun- gen, die sich locker um einen Kern gruppieren, gestaltet.

Bild: Schmidt